

**Soziale Arbeit**

*Methoden*

- Es werden Spielprozesse initiiert, die im Umgang mit dem Fremden/Anderen Unterbrechungen thematisieren, in denen sich Manifestationen tradierter Lernformen, Arten und Weisen des Denkens, Wahrnehmens und Handelns auflösen und Veränderung von Selbst- und Weltverhältnissen möglich wird.
- Im Anknüpfen an ästhetisch-praktische Verfahren (u.a. Musik, Literatur, Film, Fotografie) aus den Kultur-Ästhetik-Medien-Fächern können eigene Neigungen und Orientierungen befragt, im Kennenlernen neuer ästhetischer Verfahren (u.a. Sammeln, Dekonstruktion, Recherche) Potenziale erweitert werden.
- In der Wahrnehmung einer Differenz – auch im Sinne einer Unterbrechung – zu alltäglichen Denk- und Handlungsmustern, Erfahrungs- und Wissensroutinen sollen (biografische) Handlungsspielräume und die Suche nach den je eigenen Themen, Interessen und Fragen eröffnet werden.

*Anwendungsbezug*

- Die Studierenden wenden das erworbene Wissen und die praktischen Impulse bei der Umsetzung eines ästhetischen Projektes an.
- Die wesentlichen Arbeitsschritte sind Konzeption, Durchführung und Präsentation des Projektes.
- Das ästhetische Projekt ist themenzentriert, wird selbst verantwortet und eigenständig organisiert.
- Das ästhetische Projekt umfasst Themen- und Materialsammlung, Wahl und Einsatz von Medien und Präsentation vor einer interessierten Öffentlichkeit/oder Lehrenden/Studierenden.
- Die Reflexion erfolgt anhand einer schriftlichen Ausarbeitung, die den Transfer von ästhetischer Projektarbeit in die Soziale Arbeit zum Gegenstand hat.

- Die Studierenden sind in der Lage sich mit ihrem je eigenen Thema in einen künstlerischen Forschungsprozess zu begeben.
- Die Studierenden können durch einzelne Impulse aus dem Bereich von Kunst, Kreativitätstechniken und ästhetischen Verfahren und Strategien eigene ästhetisch-gestalterische Prozess initiieren.
- In der Auseinandersetzung in und mit einem Medium vermögen die Studierenden der Frage auf die Spur zu kommen, was in themenzentrierter Arbeit ihr eigener Ansatz (Hanke/Krokowski) ist und sie erfahren sich in einem ästhetisch-gestalterischen Prozess selbst.
- Die Studierenden verstehen es im Anknüpfen an eigene Themen, Ressourcen und Fähigkeiten ihr individuelles ästhetisches Projekt zu entwickeln.
- Die Studierenden können neben der Einzelarbeit auch die Verbindung mit den Projekten und Themen innerhalb der Gruppe in den Vordergrund stellen, im Sinne der Unterstützung und Impulsgebung.
- Die Studierenden reflektieren das Ergebnis Ihrer Projektarbeit und stellen einen Transfer derselben zur Praxis der Sozialen Arbeit her.

Seminar, entdeckendes Lernen, Gruppenarbeit, studentische Ergebnispräsentation

Referat (Projektpräsentation) mit schriftlicher Ausarbeitung